

Geistiges Heilen im Recht und in der Praxis

Die rechtliche Seite

Nach dem sogenannten Geistheilerurteil des Bundesverfassungsgerichtes bedarf es formal nur einer Gewerbeanmeldung und das Benutzen von bestimmten Hinweisformularen, um als Geistheiler/in oder geistige/r Heiler/in zu arbeiten. Das Urteil hat allerdings für die Praxis enge Grenzen gesetzt. Hierzu zwei Zitate aus der Beratungsseite des DGH (www.dgh-ev.de).

“Ein Heiler stellt keine Diagnosen! Auch die Erklärung einer Krankheit mit nicht medizinischen Ursachen (frühere Leben, Besetzungen, Energieblockaden etc.) ist eine Diagnose. Behalten Sie solche Erkenntnisse für sich!

Nicht erlaubt ist z.B. die Empfehlung oder Verwendung von Tachyon-Schwingungszellen zu therapeutischen Zwecken, denn sie sind kein lediglich religiöses oder rituelles Symbol, sondern gelten als Medikament.

Alles was zu Heilzwecken verwendet wird, gilt als Medikament und darf vom Heiler nicht verordnet werden. Es kommt nicht darauf an, ob es frei verkäuflich, rezeptfrei oder wirksam ist. Es genügt die Absicht, es für Heilungszwecke zu benutzen.“

Geistiges Heilen ist auf rituelle, religiös-spirituelle Handlungen begrenzt, die den Anspruch haben, energetische Selbstheilungskräfte zu fördern. Wenn auf den Webseiten geistiger Heiler/innne und ihrer Ausbildungsinstitute von Blockadeauflösungen, krankheitsfördernden Disharmonien, energetischen Störungen oder sogar von dunklen, energieraubenden Energien berichtet wird, so ist dies rechtlich unzulässig. Ebenso kritisch ist natürlich, wenn direkt neben Angeboten geistiger Heilarbeit eindeutige Heilangebote placiert werden.

Die Beziehungsseite im geistigen Heilen

Wir vertreten in der DGAM die Position, dass geistiges Heilen eine besonders verantwortungsvolle Arbeitsform ist. Wer in eine geistige, energetische Heilbeziehung eintritt, dem gebührt größter Respekt. Denn er und sie arbeiten in einer besonders intensiven Beziehungssituation. Sie entsteht durch die Erwartungen der Hilfesuchenden und das besondere Wissen und Können der geistig tätigen.

Geistiges Heilen ist machtvoll arbeiten. Daran ändern auch Unterschriften zur Selbstverantwortung der Kunden nichts und man kann die Machtverantwortung nicht an andere Instanzen abgeben. Energetisch mag man ‚nur Kanal‘ sein - menschlich ist man eine Autorität. Aus- und Weiterbildungskonzepte sollten diesen Aspekt gleichrangig neben dem Vermitteln von Methoden berücksichtigen. Die Seite der Gefährdungen sollte nicht ausser Acht gelassen werden, hierauf werden wir in einer späteren Ausgabe eingehen.



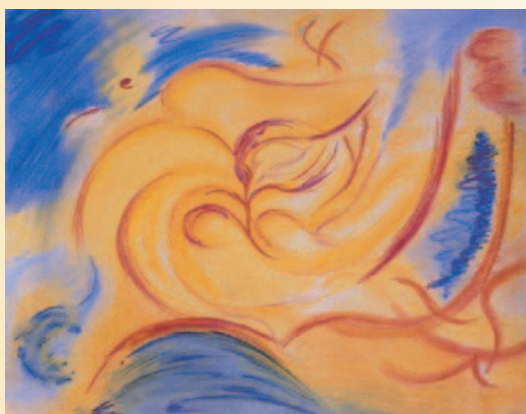
Geistiges Heilen und Gesundheitspraxis

Im Rahmen der Praxis- und Werbeberatung tauchen immer wieder Fragen auf, die sich um ‚Heilen‘ drehen. So schrieb Anita Schmitz neben einigen anderen Fragen und Gedanken: „Heilung: Ein Begriff, der mir von der geistigen Welt immer wieder gegeben wurde und der bei mir jetzt nicht in erster Linie auf Beseitigung von Krankheitssymptomen der körperlichen Ebene ausgerichtet ist, sondern eher auf das Erzielen von Freiheit, Leichtigkeit, Freude, Geborgenheit. Das sehe ich als Erzielen eines Entspannungszustandes. Trotzdem sehe ich dies als Geistheilung, weil es auf der Verbindung mit der geistigen, spirituellen Ebene geschieht. Und diese Art zu arbeiten, sehe ich als meinen Auftrag und meine Lebensaufgabe.“

Antwort: Freiheit, Leichtigkeit, Freude, Geborgenheit – das sind typische gesundheitspraktische Ziele. Wenn sie in der Verbindung mit der spirituellen, geistigen Ebene gefördert werden, dann ist dies eine spirituelle Gesundheitspraxis.

In Kontakt mit der geistigen Welt empfangen viele Menschen den Begriff ‚Heilen‘. Es ist dann wichtig, sich zu fragen, welches ‚Heilen‘ die geistige Ebene meint. Es kann sein, dass ‚Krankheiten Heilen‘ gemeint ist. Dann tauchen in der Vision auch kranke Menschen auf und man erspürt sich in der Beziehung zu ihnen. Nach unseren Erfahrungen in der Praxisberatung ist allerdings öfter ein ‚Heilen‘ im Sinne von ‚Glücklich machen‘ oder ‚Ganz‘ machen gemeint. ‚Heil‘ bedeutet altgermanisch ‚glück‘ oder ‚etwas der Bestimmung entsprechend vollenden‘. In der Vision tauchen dann eher müde oder suchende Menschen auf, die man begleitet. Dieser Heilbegriff ist nun mit dem in der Öffentlichkeit gebräuchlichem Heilverständnis im Konflikt. Darüber ‚weiß‘ die spirituelle Ebene nichts – und das kann sie auch nicht, denn sie ist unabhängig von Gesetzen und aktueller Moral oder Meinungsbildung.

Als Gesundheitspraktiker/innen meiden wir den Begriff ‚Heilen‘, weil er im allgemeinen Sprachverstehen, weniger Glücks- und Gesundheitserwartungen weckt, als vielmehr das Heilen von Krankheiten. Die meisten Methoden aus dem Feld geistigen Heilens sind gleichwohl gut auch in einer spirituellen Gesundheitspraxis anzuwenden.
Gerhard Tiemeyer



Bilder von
Georgina Jung
Farbenspiel der Seele
Bilder oder Postkarten.
Auf Wunsch auch nach
persönlichen Wünschen
und Motiven

Georgina Jung
Tel.: 06371 946395

www.farbenspiele-der-seele.de